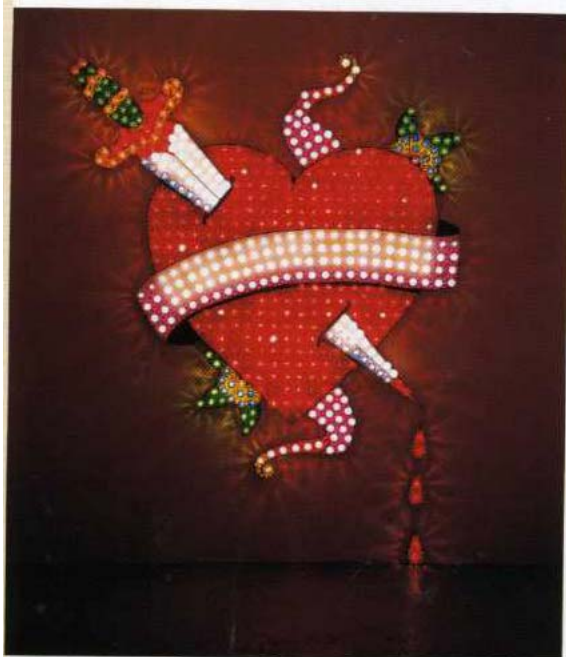


## Was macht den Markt sexy?

Ein Ratgeber für die, die sich alles leisten können. Sogar die zeitgenössische Kunst



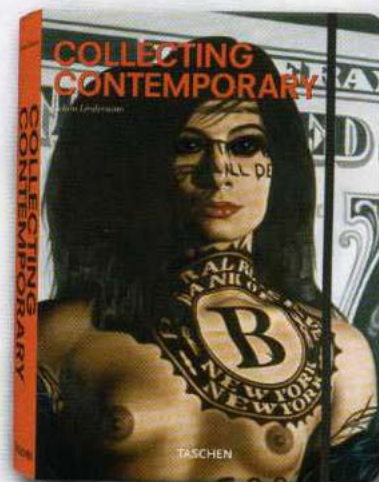
Tim Noble (geb. 1966) und Sue Webster (geb. 1967), *Toxic Schizophrenia*, 1997; courtesy of Stuart Shave/Modern Art London

„Wenn Sie nur ein Gemälde suchen, das farblich zu Ihrer Tapete passt, dann brauchen Sie jetzt nicht mehr weiterzulesen“, empfiehlt Adam Lindemann gleich zum Einstieg. Der New Yorker Autor und Kunstsammler verrät, welche Kunstzeitschriften man lesen, welche Messen besuchen sollte, um dabei zu sein – klärt aber auch darüber auf, daß die besten Stücke nur an eine Handvoll Sammler verkauft werden. Ein Buch zwischen Geheimnisverrat und Desillusionierung.

Im umfangreichen Interviewteil kommen 40 „Big Players“ der Kunstwelt zu Wort: Galeristen, Kritiker, Sammler, Auktionsexperten, Museumsleute, Kunstberater. Der reich bebilderte Band bietet Einblicke in eine sehr geschlossene Szene. Von „frischer Ware“ ist da die Rede, vom „Scharfsein auf Künstler“ oder vom „Ego-Trip des Besitzens“. Endlich werden die entscheidenden Fragen beantwortet: Wie setzen sich Preise zu-

sammen? Was kurbelt den Markt an? Was macht ihn so sexy? Allerdings: Die Kunstwelt erscheint als endlos währende Cocktailparty für die Happy Few, die sich das alles leisten können. Als Ratgeber für Neueinsteiger ist der Band kaum geeignet.

HEIKO KLAAS



Adam Lindemann, *Collecting Contemporary*, Taschen Verlag, Köln 2006, 300 S., ca. 130 Abb., 24,99 Euro, ISBN 3-8228-4938-3